

Arbeitsblatt 6: Das Meinungsspiel „Berufs- und Lebensplanung“

Quelle: Boldt, Uli: Jungen stärken. Materialien zur Lebensplanung (nicht nur) für Jungen, Baltmannsweiler 2005.

Hinweis: Eine Übung für die Jahrgangsstufen 9 und 10. Zeitdauer: 45 min. und mehr je nach Diskussionsbedarf.

Ziel: Dieses Meinungsspiel dient einem Einstieg in eine argumentative und intensivere Auseinandersetzung mit der Thematik Berufs- und Lebensplanung. Die Schüler werden zum Nachdenken und zur Meinungsäußerung angeregt.

Vorbereitung des Spiels

Kopieren Sie Kopiervorlage, sie enthält Aussagen zu Lebensmodellen und Zukunftsvorstellungen, zu denen die Schüler Stellung nehmen sollen. Die Schüler schneiden die einzelnen Aussage-Karten aus. Alternativ können die Aussagen auch auf Kartei- oder Pappkarten geschrieben werden. Als Ergänzung können die Schüler auch eigene Aussagen formulieren und auf Karten schreiben.

Durchführung

- Die Aussagekarten werden gestapelt. Der Stapel wird verdeckt an die einzelnen Mitschüler weitergegeben.
- Jeder Schüler zieht eine Karte und überlegt, ob er zu Aussage auf der Karte etwas sagen möchte oder er eine andere Karte ziehen will.
- Er liest die Aussage der gewählten Karte vor und nimmt dazu Stellung.
- Die anderen Teilnehmer haben im Anschluss Gelegenheit ebenfalls ihre Meinung zum Inhalt der Karte zu äußern.

Wichtig: Die Stellungnahmen bleiben als persönliche Meinungen im Raum stehen und werden nicht kommentiert oder bewertet.

Aus den folgenden Aussagen kleine Karten herstellen (auf Pappe kleben und ausschneiden)

Mir sind Freunde, die Partnerschaft und die Freizeit ganz wichtig. Darum möchte ich später auf jeden Fall nur Teilzeit arbeiten.	In meiner späteren Partnerschaft sollen Mann und Frau berufstätig sein.
Bevor ich heirate, will ich mit meiner Freundin möglichst einige Jahre ohne Trauschein zusammenleben.	Wenn ich Kinder habe, will ich auch mal ein paar Jahre in meinem Beruf aussetzen und als Hausmann arbeiten.

<p>Wenn ich Kinder habe, möchte ich auf keinen Fall, dass meine Partnerin berufstätig ist. Ein Kind braucht die Mutter den ganzen Tag.</p>	<p>Spätestens mit 20 Jahren will ich Kinder bekommen.</p>
<p>Ich würde niemals eine Frau heiraten, die von mir verlangt, dass ich genauso viel wie sie im Haushalt arbeite.</p>	<p>Auch wenn es nur wenige männliche Kindergärtner gibt: Ich möchte diesen Beruf ergreifen.</p>
<p>Mir ist der Beruf egal. Hauptsache, die Kollegen sind nett.</p>	<p>Ich möchte keinen Beruf haben, bei dem ich den ganzen Tag lächeln muss.</p>
<p>Mit 30 Jahren will ich auf jeden Fall ein eigenes Haus haben.</p>	<p>Ganz wichtig ist mir, dass ich später neben Beruf und Familie Zeit habe, regelmäßig Sport zu treiben.</p>
<p>In meinem späteren Beruf will ich vor allem viel Geld verdienen, so dass meine Partnerin sich um den Haushalt und die Kinder kümmern kann.</p>	<p>Mir würde es am besten gefallen, wenn sowohl ich als auch meine Partnerin später nur halbe Tage erwerbstätig sein würden.</p>
<p>Das Wichtigste an meiner zukünftigen Partnerin sind ihr beruflicher Erfolg und ihre berufliche Karriere. Andere Männer sollen auf mich neidisch sein.</p>	<p>Für mich ist in erster Linie mein zukünftiger Beruf wichtig. Andere Dinge, wie Freunde, Partnerschaft oder Kinder, kommen erst an zweiter oder dritter Stelle.</p>
<p>Heiraten werde ich erst, wenn ich einen ordentlichen Beruf habe und viel Geld verdiene. Schließlich muss ich meine Familie ernähren können.</p>	<p>Hauptsache, ich habe später eine leitende Position im Betrieb. Was der Betrieb macht und wie die Kollegen und Kolleginnen sind, das ist mir egal.</p>
<p>Ich möchte auf jeden Fall einen Beruf haben, bei dem ich morgens ausschlafen kann. Schon um 7 Uhr bei der Arbeit zu sein, kann ich mir nicht vorstellen.</p>	<p>Mir ist der konkrete Beruf egal. Hauptsache, ich mache Karriere.</p>